



KONZERN- LAGEBERICHT 2025

Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft,
Lahr/Schwarzwald

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDS	3
KONZERNLAGEBERICHT 2025	7
BILANZ 2025	18
KONZERNANHANG 2025	21
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	39
KONTAKT	43

VORWORT DES VORSTANDS



Martin Wenz,
Finanzvorstand

Bernhard Palm, Vorstandsvorsitzender

Im Jahr 2025 hat die Energiewende in unserer Region „stark Fahrt aufgenommen“. Dies zeigte sich an den hohen Investitionen in das Stromnetz. Mit 54,1 Mio. € Investitionsvolumen wurde so viel in das Stromnetz investiert wie nie zuvor. Die Investitionen betreffen alle Netzebenen – von den Umspannanlagen bis zum Einbau von intelligenten Stromzählern in Privathaushalten. Mit diesen Investitionen machen wir das Stromnetz fit für die Zukunft.

Zweiter Investitionsschwerpunkt waren die erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. 2025 begann der Bau von fünf Windenergieanlagen. Die drei neuen Windenergieanlagen auf der Prechtaler Schanze gingen Anfang 2026 ans Netz. Der Windpark Prechtaler Schanze ist mit neun Anlagen aktuell der größte im Regierungsbezirk Freiburg.

Zwei weitere Windenergieanlagen werden im Lauf des Jahrs 2026 am Nillkopf in Fischerbach und am Steigleskopf in Oberharmersbach fertiggestellt. Die Stromerzeugungsmenge der regenerativen Erzeugungsanlagen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt um 13 %. Das „Windjahr 2025“ war das Schlechteste, seit wir eigene Anlagen betreiben. Nichtsdestotrotz wollen wir die Windkraft im Schwarzwald ausbauen. Neue Genehmigungen liegen vor und unsere „Projektpipeline“ ist gut gefüllt. Leider kommen Windenergieanlagen aus den südlichen Bundesländern bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur aktuell selten zum Zug. Die höheren Baukosten in den südlichen Mittelgebirgen verhindern, dass mehr Anlagen aus Baden-Württemberg Zuschläge nach dem EEG erhalten. Dabei sind sich die Experten einig, dass der Zubau der Windkraft vor allem in den südlichen Bundesländern stattfinden sollte, da im Norden bereits ein Überangebot an regenerativer Stromerzeugung besteht. Wir hoffen, dass die Bedingungen für die Windkraft im Süden im Zug der Novelle des EEG verbessert werden.

Mit dem Baubeginn des zweiten Rechenzentrums am Lahrer Flugplatz gemeinsam mit unserem Partner, der Q-Fox Gruppe, schreiben wir die Erfolgs-

geschichte des ersten Rechenzentrums in Appenweier fort. Dieses erste Rechenzentrum erreichte deutlich früher als geplant die Vollauslastung, so dass der Bau eines zweiten Rechenzentrums geboten war, um die hohe Nachfrage zu bedienen. Unsere Zusammenarbeit mit der Q-Fox Gruppe wurde 2025 um ein weiteres Geschäftsfeld erweitert. Die zum 01.07.2025 neu gegründete gemeinsame Gesellschaft „E-FOX Energy GmbH“ wird künftig im Bereich Trafostationsbau und Schaltanlagenbau aktiv sein und unser Dienstleistungsportfolio abrunden. Die Umsätze im Dienstleistungsbereich stiegen im Vorjahresvergleich um 5,2 %.

Insgesamt summierten sich die Investitionen im Konzern E-Werk Mittelbaden auf 82,7 Mio. € – auch ein neuer Rekordwert. Die Investitionen werden in den Folgejahren weiter steigen, um das Netz für die neuen Anforderungen durch die Energiewende zu verstärken und um die regionale regenerative Erzeugung weiter auszubauen. Trotz aller Anstrengungen liegt die Quote der erneuerbaren Energieerzeugung in unserer Region noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Es fehlen insbesondere Windenergieanlagen, um den Bedarf in den Wintermonaten besser abzudecken. Unterbleibt der weitere Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, droht der Region mittel- bis langfristig die Abwanderung von energieintensiven Betrieben.

2025 stieg die Nachfrage nach Netzanschlusskapazität in unserem Versorgungsgebiet sprunghaft an. Uns erreichen viele Netzanschlussanfragen für Batteriespeicher und vermehrt auch Anfragen für LKW-Ladesäulen. Die Elektromobilität entwickelt sich angesichts steigender Preise für konventionelle Kraftstoffe besser als erwartet. Der Absatz von Wärmepumpen in Deutschland stieg 2025 um 55 Prozent. Wärmepumpen waren damit die beliebteste Heizungstechnik. Diese eigentlich erfreulichen Entwicklungen setzen die Netzbetreiber auf allen Ebenen unter Druck, ihre Anstrengungen im Bereich Netzausbau weiter zu beschleunigen.

Die weiterhin nicht zufriedenstellende konjunkturelle Entwicklung führte bei den großen Industrie- und Gewerbekunden zu einem sinkenden Stromverbrauch. Gegen diesen Trend konnte unser Vertrieb die Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % steigern. Der rückläufige Stromverbrauch zeigt, dass Baden-Württemberg aktuell bei der wirtschaftlichen Entwicklung hinter dem Bundesdurchschnitt zurückbleibt. Es muss Ziel der neuen Landesregierung sein, Baden-Württemberg wieder stärker voranzubringen.

Unser neues, modernes Ausbildungszentrum steht uns ab dem 2. Quartal 2026 zur Verfügung. Dieser mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbare neue Standort macht uns für Auszubildende noch attraktiver. Der Personalbedarf bleibt angesichts der ausscheidenden Baby-Boomer-Generation hoch. Die großen Anstrengungen im Ausbildungsbereich machen sich für unser Unternehmen bezahlt, weil hochqualifizierte Mitarbeitende am Arbeitsmarkt nicht immer einfach zu rekrutieren sind.

Das E-Werk Mittelbaden steht finanziell auf einer soliden Grundlage. Es kann aber die in den nächsten 10 bis 15 Jahren erforderlichen Investitionen nicht allein mit klassischen Kreditaufnahmen finanzieren. Unsere Gesellschafter sind bereit, über die Thesaurierung von Gewinnen einen wichtigen Finanzierungsbeitrag zu leisten, denn das E-Werk Mittelbaden spielt bei der Umsetzung der Energiewende und dem Erhalt der Versorgungssicherheit in der Region eine zentrale Rolle. Mit 9,8 Mio. € schlagen wir der Gesellschafterversammlung vor, den gleichen Betrag auszuschütten wie im Vorjahr. Die künftigen Ausschüttungen werden gemäß den Planungen niedriger ausfallen.

Wir beabsichtigen, unsere Kundinnen und Kunden sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region an unseren Projekten zu beteiligen, um damit die Eigenkapitalbasis der Projektgesellschaften zu stärken.

Der Klimaschutz ist auf der politischen Prioritätenliste leider weiter nach unten gerutscht. Aktuell stehen der Iran-Krieg und seine direkten Auswirkungen wie steigende Spritpreise im Fokus. Der über Jahre andauernde Ukraine-Krieg und die unkalkulierbaren Handlungen der Trump-Regierung verunsichern die Weltwirtschaft zusätzlich. Gleichzeitig ist erkennbar, dass erneuerbare Energie die Unabhängigkeit von konventioneller Energie stärkt und damit zu einem stabilisierenden Faktor für die Wirtschaft wird. Die Strombörsenpreise sind weniger stark gestiegen als die Erdöl- und Gaspreise.

Der Regierungswechsel in Deutschland nährte die Hoffnung, dass die Energiepolitik die ihr gebührende Aufmerksamkeit erfährt. Leider kommen die entsprechenden Gesetzgebungsverfahren nur sehr langsam voran, obwohl viele zentrale Weichenstellungen überfällig sind:

- Ausschreibungen der **Kraftwerkskapazitäten** im Rahmen des Kraftwerks-sicherungsgesetzes – die Zeit zur Sicherstellung der Stromversorgung in den sogenannten „Dunkelflauten“ wird knapp
- Neufassung des **Gebäudeenergiegesetzes** – das Handwerk wartet dringend auf klare Rahmenbedingungen
- **KWK-Ausschreibungsverordnung** fehlt – 2026 finden keine Ausschreibungen für neue Anlagen statt
- die Neufassung der **AVBFernwärmeV** (Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme).

Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft erwarten, dass die Bundesregierung ihre gesetzgeberischen Aufgaben erfüllt. Dafür bräuchte es eine klare Strategie, eine Priorisierung der Aufgaben und belastbare Zeit- und Finanzierungspläne.

Die aktuelle Verunsicherung in der Gesellschaft und die Verzögerungen in den Gesetzgebungsverfahren hemmen die wirtschaftliche Entwicklung. Wichtig wäre, dass die Energiepolitik stärker langfristig angelegt wird und dann auch über Wahlperioden hinaus verlässlich bleibt, um potentielle Investoren nicht abzuschrecken.

Nur so kann es gelingen, die Energiewende und die Entwicklung der Energiewirtschaft in Richtung „all electric“ erfolgreich umzusetzen. Die verschiedenen Sektoren wie Stromerzeugung, Wärme- und Mobilitätswende müssen noch stärker in ihrem Zusammenspiel gedacht werden, um die knappen Finanzmittel volkswirtschaftlich sinnvoll einzusetzen. Diskussion wie zum Beispiel zur Neuauflage der Atomkraft sind nicht zielführend. Es gilt, die Energiewende und den Umbau des Energiesystems auch als Chance für künftiges Wirtschaftswachstum zu begreifen. Dazu stehen uns aktuell leistungsfähige Technologien zur Verfügung, mit denen wir das schaffen können.

Dafür bedarf es eines nationalen und internationalen Konsenses, dass die Erdwärmerung nur mit gemeinsamen, abgestimmten Maßnahmen eingedämmt werden kann. Dieser Konsens wird durch weitere Kriege, durch Protektionismus und eine Renaissance von Diktaturen gefährdet.

In unserer Region ist dieser Konsens zur Umsetzung der Energiewende vorhanden. Die Akteure auf den verschiedenen kommunalen Ebenen sind zu gemeinsamen und koordinierten Anstrengungen bereit. Die Bürgerinnen und Bürger haben Interesse, sich auch finanziell zu engagieren, um die Energiewende voranzubringen. Das E-Werk Mittelbaden steht für die Umsetzung der Energiewende in der Region und freut sich über die Unterstützung vieler lokaler Akteure.

Nur gemeinsam können wir die Mammutaufgabe bewältigen, unser Energiesystem zukunftsfähig umzubauen, um unabhängig von ausländischen fossilen Quellen zu werden und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Gleichzeitig gilt es, das

Energiesystem als kritische Infrastruktur vor externen Angriffen zu schützen. Nur so kann die gewohnte hohe Versorgungssicherheit erhalten werden. Die hohe Versorgungssicherheit ist ein oft unterschätzter wichtiger Standortfaktor der deutschen Volkswirtschaft.

Abschließend wollen wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden bedanken, die mit ihrer Treue die positive Entwicklung des Unternehmens unterstützen. Weiter bedanken wir uns bei unseren Anteilseignern für die hervorragende und zielgerichtete Zusammenarbeit und für das in das Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Unseren Kommunen danken wir für das sehr gute Miteinander und für die Unterstützung bei der Umsetzung unserer Projekte. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden des Elektrizitätswerks Mittelbaden für ihr großes Engagement und ihre ständige Bereitschaft, die Energieversorgung der Region rund um die Uhr sicherzustellen. Dieser persönliche Einsatz unter teils schwierigen Bedingungen ermöglicht die positive Entwicklung unseres Unternehmens.



BERNHARD PALM
VORSTANDSVORSITZENDER



MARTIN WENZ
FINANZVORSTAND



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

A. GESCHÄFTSMODELL

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Freiburg i.Br. unter der Handelsregisternummer HRB 391509 geführt.

Gegenstand des Konzerns sind insbesondere die Erzeugung und Versorgung mit Elektrizität und Wärme, der Betrieb und Ausbau von Stromnetzen für die Verteilung von Elektrizität sowie die Wahrnehmung hiermit zusammenhängender Dienstleistungen.

B. ZIELE UND STRATEGIEN

Innerhalb des Konzernverbunds wurden in den vergangenen Jahren die Bereiche Dienstleistungen, Erzeugung und Fernwärme stark ausgebaut. Diese Bereiche entwickelten sich zu tragenden Säulen neben den Bereichen Stromvertrieb und -verteilung.

Diese erfolgreiche Strategie wird im Konzernverbund konsequent fortgesetzt, d.h., die regenerativen Erzeugungskapazitäten und die Stromerzeugung aus Kraft-

Wärme-Kopplung sollen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Gleiches gilt für den Dienstleistungsbereich.

Der Betrieb des Stromverteilnetzes unterliegt der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Oberstes Ziel ist die sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der privaten, gewerblichen und kommunalen Letztverbraucher im Netzgebiet.

C. KONZERNSTRUKTUR

Voll konsolidierte Unternehmen:

- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr (0 % Beteiligung; Einbeziehung aufgrund des „Control-Konzepts“)
- E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co KG, Lahr (62,2 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- E-Werk Netze Verwaltungs-GmbH (vormals Überlandwerk Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr (62,2 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Windpark Prechtaler Schanze GmbH & Co. KG, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr (69,31 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)

- Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach (25,1 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)

Bei der Windpark Nillkopf GmbH & Co. KG wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 II HGB) auf eine Konsolidierung verzichtet. Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig. Die Windpark Nillkopf GmbH & Co. KG wird als verbundenes Unternehmen ausgewiesen.

An der Windstrom Schwarzwaldhochstraße GmbH & Co. KG sowie der zugehörigen Komplementärgesellschaft Windstrom Schwarzwaldhochstraße Verwaltungs-GmbH ist die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit jeweils 74,9 % beteiligt. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 II HGB) für den Konzernabschluss wurde auf eine Konsolidierung verzichtet. Die Gesellschaften werden als verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen:

- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (49 % Beteiligung)
- Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier (50 % Beteiligung)

Beteiligungen:

- Moser Beteiligungs-GmbH, Ottenhöfen
- Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
- E-Fox Energy GmbH, Achern
- Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.
- Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Leitwerk Rechenzentren Lahr GmbH, Lahr
- Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg

- Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg
- WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden
- Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH, Freiburg i. Br.

Die Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, die Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, die Moser Beteiligungs-GmbH, die Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG, die Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, die Leitwerk Rechenzentren Lahr GmbH, die E-Fox Energy GmbH sowie die Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH werden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 311 II HGB) nicht als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Sie werden als Beteiligungen ausgewiesen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2025 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland gemäß ersten Berechnungen geringfügig um 0,2 %, nachdem es zwei Jahre in Folge gesunken war. Eine Trendwende kann daraus noch nicht abgeleitet werden, weil stärkere Wachstumsimpulse zumindest in unserer Region derzeit nicht erkennbar sind.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland entwickelte sich 2025 wie auch 2024 schwächer als das der Europäischen Union (2025: +1,4 %).

Die wirtschaftliche Entwicklung hatte bisher keine dramatischen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich Erwerbstätigen stagnierte 2025 im Vergleich zum Vorjahr bei 46,0 Mio. Erwerbstätigen.

Belastbare Prognosen für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 sind angesichts des andauernden Kriegs in der Ukraine und der Auswirkungen der sich ständig ändernden Zollpolitik der USA schwierig. Die Bundesbank geht in ihrer Prognose im Dezember 2025 für 2026 nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 0,6 % aus. Die Europäische Kommission sieht für Deutschland ein leichtes Wirtschaftswachstum mit einer Steigerungsrate von 1,2 %.

Die Verbraucherpreise stiegen 2025 im Jahresdurchschnitt um 2,2 % (Vorjahr: +2,2 %). Damit liegt dieser Wert nur noch leicht über dem von der Europäischen Zentralbank definierten Zielwert von 2 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte 2025 viermal den Leitzins auf zuletzt 2 %. Trotz der EZB-Leitzinssenkung stieg im Jahr 2025 die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen im Vergleich zum

Vorjahr leicht an. Ursächlich für die Zinserhöhung ist, dass der Kapitalmarkt im durch beschlossene sogenannte Sondervermögen von einem erhöhten Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte ausgeht.

Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland ist 2025 laut ersten Berechnungen des BDEW leicht um 0,1 % von 10.560 Petajoule (PJ) auf 10.533 PJ gefallen. Davon entfielen 2.170 PJ, 3,6 % mehr als im Vorjahr, auf erneuerbare Energien. Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch betrug damit 20,6 % (Vorjahr: 20,0 %). Der Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs ist auf die schwache Konjunktur energieintensiver Wirtschaftsbereiche zurückzuführen. Die CO₂-Emissionen sanken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des geringeren Einsatzes von Kohle zur Stromerzeugung um 1,5 % beziehungsweise 9 Mio. Tonnen auf 640 Mio. Tonnen.

Die Brutto-Stromerzeugung stieg 2025 gemäß einer ersten Schätzung des BDEW trotz eines schwachen Windjahrs um 0,8 % von 494,9 Mrd. kWh auf 498,9 Mrd. kWh. Gegenläufig entwickelte sich der Bruttostromverbrauch. Dieser sank von 519,2 Mrd. kWh auf 517,2 Mrd. kWh. Die Stromimporte überstiegen die Exporte 2025 um 18,3 Mrd. kWh (Vorjahr: 23,5 Mrd. kWh).

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung stieg gemäß ersten Berechnungen des BDEW von 57,8 % auf 57,9 %. Diese Quote erhöhte sich in den vorherigen zehn Jahren von 30 % auf knapp 58 %. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil der Kohleverstromung von 40 % auf 21 %, obwohl vor zehn Jahren noch zusätzlich 13 % der Brutto-Stromerzeugung in Atomkraftwerken erzeugt wurden. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erreichte 2025 damit einen Wert von 288,7 Mrd. kWh. Der Anstieg ist vor allem auf den Ausbau der PV-Stromerzeugung zurückzuführen.

B. GESCHÄFTSVERLAUF

Die Vertriebsmenge des Elektrizitätswerks Mittelbaden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % auf 1,30 TWh (Vorjahr: 1,24 TWh).

Im Vergleich zum Vorjahr sank die regenerative Stromerzeugung der Anlagen des Elektrizitätswerks Mittelbaden aufgrund des schwächeren Windjahrs 2025 von 90,6 Mio. kWh auf 78,8 Mio. kWh. Dies entspricht einem Rückgang von 13,0 % (Vorjahr: -12,3 %).

Die Netznutzungsmenge im Netzgebiet der E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG) sank um 2,5 % auf 2,346 TWh (Vorjahr: -0,9 %).

Der Strommarkt war insbesondere von folgenden Entwicklungen geprägt:

Der Krieg in der Ukraine hatte weiter negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Es bleibt abzuwarten, ob im Jahr 2026 eine Verhandlungslösung oder zumindest ein Waffenstillstand erreicht werden kann.

Zum Jahresbeginn 2025 sanken die Strombörsenpreise zunächst. Im zweiten Quartal setzte sich ein Aufwärtstrend durch mit einem kleinen zwischenzeitlichen Rückgang im Herbst. Zum Jahreswechsel 2025/2026 erreichten die Preise jedoch wieder das Niveau des Jahresanfangs.

Die aktuelle Diskussion im Bereich Energieversorgung wird geprägt durch anstehende Gesetzesvorhaben wie die Nachfolgeregelung für das Ende 2026 auslaufende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der angekündigte Referentenentwurf wurde auf Anfang 2026 verschoben. Auch die Umsetzung des Kraftwerkssicherheitsgesetzes kam im Vorjahr nicht weiter voran. Die entsprechenden Ausschreibungen für neue Kraftwerke wurden 2025 leider nicht veröffentlicht. Hier gilt es im Interesse der Versorgungssicherheit, keine weitere Zeit zu verlieren.

Der Anschluss beziehungsweise die Sicherung von Netzanschlüssen für Batteriespeicher beschäftigte die Energiewirtschaft im vergangenen Jahr stark. Die deutschen Netzbetreiber werden mit Anschlussanträgen überhäuft. Hier muss eine klare Priorisierung vorgenommen werden, damit die knappen Netzressourcen nicht von wenig ernst gemeinten Netzanschlussanfragen für Batteriespeicher blockiert werden. Es sollten nur Anfragen für Batteriespeicher berücksichtigt werden, deren Finanzierung nachgewiesen ist und die die Sicherung der benötigten Grundstücke nachweisen können.

Der Druck auf die Regierungen, ihre Anstrengungen gegen die Erderwärmung zu verstärken, hat leider stark nachgelassen. Das Thema „Klimaschutz“ verliert mehr und mehr an Priorität gegenüber anderen Themen. Die negative Haltung des amerikanischen Präsidenten zum Thema Klimaschutz tut ein Übriges. Internationale Vereinbarungen zum Schutz des Klimas sind aktuell kaum möglich. Die weitere Ausbreitung diktatorischer Regime zulasten demokratisch gewählter Regierungen behindern den internationalen Klimaschutz zusätzlich. Gleichzeitig zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels international immer deutlicher. Extreme Wetterereignisse nehmen weltweit immer stärker zu, die Gletscher und das Polareis schmelzen immer schneller ab.

Der Bundesregierung ist es gelungen, die Gasversorgung mithilfe der neu gebauten LNG-Terminals sicherzustellen. Die Gasbörsenpreise bewegen sich in Richtung des Vorkrisenniveaus. Allerdings ist der Füllstand der Gasspeicher zum Jahresende 2025 deutlich geringer als in den Vorjahren, was das Risiko steigender Preise bei kalter Witterung im 1. Quartal 2026 erhöht.

Der dringend erforderliche Ausbau der Strom-Übertragungsnetze kommt weiterhin zu langsam voran. Sinnvolle Neuerung ist, dass wieder stärker auf Freileitungen statt auf Erdkabel gesetzt wird. Die vollständige Verkabelung der Hochspannungstrassen ist weder sinnvoll noch finanzierbar. Verstärkt werden die Netzengpässe durch den viel zu starken Zubau der Windkraft im Norden. Der Windkraftausbau im

Süden stagniert hingegen auf sehr niedrigem Niveau, obwohl es wichtig wäre, die Erzeugungskapazitäten nahe der Verbrauchsschwerpunkte im Süden auszubauen. Es bleibt zu hoffen, dass die Bundesregierung dies bei der Neuregelung der Erneuerbaren-Förderung 2026 entsprechend berücksichtigt.

Die erneuerbaren Erzeugungskapazitäten stiegen 2025 von 188.100 MW auf 210.876 MW (+11,7 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete hier die Photovoltaik mit 17,5 %. Der Ausbau der Wind-Erzeugungskapazitäten erreichte nicht das angepeilte Ziel, weil die Genehmigungsverfahren nach wie vor viel Zeit in Anspruch nehmen und die Hersteller ihre Kapazitäten noch nicht ausreichend erhöhen konnten.

Die Wasserstoffproduktion aus erneuerbarer Energie kam im vergangenen Jahr nicht wie gewünscht voran. Es gibt zahlreiche Konzepte, Förderprogramme und -anträge, jedoch werden aktuell viele Projekte aus verschiedenen Gründen vor ihrer Realisierung abgesagt und Förderbescheide werden zurückgegeben. Es bleibt abzuwarten, ob die Wasserstoffproduktion die ihr angedachte Rolle in der Energiewende wirklich übernehmen kann beziehungsweise welche gesetzlichen Rahmenbedingungen und neuen Technologien notwendig sind, um diese Technologie wirklich voranzubringen. Leider beschäftigt sich die Politik aktuell mehr mit Diskussionen um die Kernfusion oder einer Neuauflage der Kernenergie. Wir erwarten nicht, dass diese beiden Technologien die Lösung der Energieprobleme bringen werden oder zur signifikanten Senkung der Stromkosten beitragen.

Die Entwicklung der Elektromobilität kam 2025 stärker in Schwung. Die Anzahl der rein elektrisch betriebenen PKW überstieg die Zwei-Millionen-Marke. Im Vergleich dazu lag die Zahl 2024 noch bei 1,65 Mio. Fahrzeugen. Die Anzahl der Ladepunkte erhöhte sich in den ersten drei Quartalen des Jahrs 2025 von 163.621 auf rund 193.148. Die Ladeleistung der Ladesäulen stieg im gleichen Zeitraum von 6,2 GW auf 9 GW. Die für 2026 geplante neue Förderung der E-Mobilität wird die Dynamik noch deutlich steigern.

C. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

I. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich wie folgt:

	2025	2024	Abweichung in %
Rohergebnis (Gesamtleistung./.Materialaufwand)	117.624 T€	113.662 T€	3,49 %
Personalaufwand	56.080 T€	49.632 T€	12,99 %
Abschreibungen	26.997 T€	21.572 T€	25,15 %
Sachaufwand	9.901 T€	9.043 T€	9,49 %
Finanzergebnis	-2.069 T€	-1.202 T€	72,13 %
Steuern	4.082 T€	3.844 T€	6,19 %
Konzernjahresüberschuss	18.494 T€	28.370 T€	-34,81 %

Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 18,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 28,4 Mio. €, jedoch über dem geplanten Wert von 16,1 Mio. €.

Die Umsatzrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern / Umsatzerlöse ohne Stromsteuer) beläuft sich auf 4,0 % (Vorjahr: 5,8 %).

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, um rund 10,9 Mio. € beziehungsweise 1,9 % auf 586,0 Mio. €. Der Umsatzanstieg ist vor allem auf die höheren Netzentgelte zurückzuführen.

Der Planansatz für die Umsatzerlöse lag bei 507 Mio. €. Sowohl die Stromerlöse als auch die Netznutzungserlöse lagen oberhalb der Planwerte. Die höheren Stromerlöse begründen sich durch Stromlieferverträge, die nach Abschluss der Planung für 2025 abgeschlossen wurden. Die nach Abschluss der Planung veröffentlichten Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber fielen deutlich höher aus als geplant.

und führten auch in der Ebene der Verteilnetzbetreiber zu stark steigenden Netzentgelten und damit höheren Umsatzerlösen.

Die sonstigen Umsätze sind 2025 insgesamt um 5,7 Mio. € auf 119 Mio. € gestiegen. Sie enthalten überwiegend Umsätze aus der Hochwälzung der EEG-Einspeisung an den Übertragungsnetzbetreiber, die Erstattung gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV, die Erstattung von KWKG-Zuschlägen durch den Übertragungsnetzbetreiber, aus Dienstleistungen sowie aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 1,2 Mio. € auf 6,3 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg von 456,1 Mio. € auf 467,4 Mio. €. Der Anstieg ist vor allem auf die gestiegenen vorgelagerten Netzkosten zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 6,5 Mio. € auf 56,1 Mio. € ist auf die tarifliche Erhöhung sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich von 21,6 Mio. € auf 27,0 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus den Investitionen des Geschäftsjahrs und aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf ein Blockheizkraftwerk.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 9,9 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen enthalten.

Die Zinsaufwendungen stiegen leicht von 2,6 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus neu abgeschlossenen Darlehen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 3,9 Mio. € auf 4,1 Mio. € gestiegen.

II. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

	2025	2024	Abweichung in %
Vermögen			
Anlagevermögen	360.050 T€	307.070 T€	17,25%
Vorräte	7.835 T€	7.306 T€	7,24%
Forderungen	75.880 T€	89.738 T€	-15,44%
Flüssige Mittel	12.639 T€	6.827 T€	85,13%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.338 T€	968 T€	38,22%
	457.742 T€	411.909 T€	11,13%

	2025	2024	Abweichung in %
Kapital			
Wirtschaftliches Eigenkapital	155.801 T€	148.468 T€	4,94%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	172.432 T€	145.799 T€	18,27%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	129.509 T€	117.642 T€	10,09%
	457.742 T€	411.909 T€	11,13%

Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wurden 85 % der empfangenen Baukostenzuschüsse im Eigenkapital und 15 % in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die geplante Gewinnausschüttung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG von 9,8 Mio. € wurde den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet.

Die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 82,7 Mio. € wurden überwiegend aus Mitteln der Innenfinanzierung und neuen Darlehen finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 29,2 Mio. € auf 119,8 Mio. €. Das Investitionsvolumen des Vorjahrs betrug 59 Mio. €.

Investitionsschwerpunkte 2025 waren wie im Vorjahr der Ausbau des Stromverteilnetzes und die Investitionen in die erneuerbare Energieerzeugung.

Das Finanzanlagevermögen hat sich von 20,3 Mio. € auf 22,5 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert vor allem aus der Kapitalzuführung an die Beteiligung Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 75,9 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €). Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. € auf 12,6 Mio. € erhöht.

Die Rückstellungen stiegen um 8,5 Mio. € von insgesamt 95,2 Mio. € auf 103,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren sonstigen Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 29,5 Mio. € von 153,4 Mio. € auf 182,9 Mio. €. Grund hierfür sind vor allem höhere Bankverbindlichkeiten.

D. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

KENNZAHLENÜBERBLICK

	2025	2024
Cash Earnings nach DVFA/SG	45.806 T€	51.750 T€
Cash Earnings in Prozent vom Umsatz	8,1 %	9,3 %
ROI (Return on Investment) ¹⁾	5,4 %	8,3 %
ROCE (Return on Capital Employed) ²⁾	6,3 %	10,1 %

¹⁾ EBIT / Bilanzsumme

²⁾ EBIT / (Bilanzsumme ./. liquide Mittel ./. Wertpapiere ./. kurzfr. Verbindl. inkl. Ausschüttungsvorschlag ./. kurzfr. Rückstellungen)

Der Konzernjahresüberschuss als relevanter wirtschaftlicher Leistungsindikator lag 2025 bei 18.494 T€ (Vorjahr: 28.370 T€). Er liegt dabei 2.438 T€ über dem Planwert von 16.056 T€.

Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Plan hat folgende Ursachen:

- Höhere Vertriebsmenge
- Höheres Ergebnis im Netzbereich aufgrund der in Summe höheren Verzinsung der hohen Investitionen in den zurückliegenden Jahren
- Mehrerlöse im Dienstleistungsbereich
- Niedrigere Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen
- Einmaleffekte

Der seit Jahren gute finanzielle Handlungsspielraum war auch 2025 gegeben.

III. PERSONALBERICHT

Im Konzernverbund waren zum 31. Dezember 2025 insgesamt 593 Personen beschäftigt. In einem Ausbildungsverhältnis standen dabei 51 Personen.

Derzeit erfolgt die Ausbildung in folgenden Berufen:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Elektroniker (w/m/d), Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Duales Studium Elektrotechnik Studienrichtung Elektrische Energietechnik
- Duales Studium Betriebswirtschaftslehre Studienrichtung Industrie

Im Vergleich zum branchenüblichen Durchschnitt erreichen wir im Konzernverbund eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote. Durch das große Engagement und die hohe Qualität der Ausbildung zählen unsere Auszubildenden regelmäßig zu den Jahrgangsbesten.

Die Gehälter wurden gemäß Tarifabschluss vom 3. Mai 2024 ab dem 1. Mai 2025 um 2,8 % erhöht.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A. PROGNOSEBERICHT

Der im Dezember 2025 verabschiedete Wirtschaftsplan für den Konzern geht für das Jahr 2026 von Umsatzerlösen in Höhe von 514 Mio. € und einem Konzernjahresergebnis von 19,8 Mio. € aus.

Das Investitionsvolumen in den Jahren 2026 und 2027 wird geprägt von den Investitionen in das Stromverteilnetz und in die erneuerbare Energieerzeugung.

Die möglichen Folgen

- des Ukraine-Kriegs
 - des Iran-Kriegs
 - der weiteren Zollpolitik der USA
 - der Krise der öffentlichen Haushalte auf allen Verwaltungsebenen
 - der noch offenen energiepolitischen Rahmenbedingungen (z.B. Nachfolgeregelung für das Ende 2026 auslaufende EEG)
- für die wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit nicht abschätzbar.

Wir gehen trotz der dargestellten Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung davon aus, dass auch mittelfristig eine gute Ertrags- und Finanzlage gewährleistet ist.

B. RISIKOBERICHT

Im Konzern besteht ein umfangreiches Risikomanagementsystem entsprechend § 91 II AktG. Die Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems sind in einem Risikomanagement-Handbuch festgehalten. Das Handbuch beschreibt den Ablauf der Risikoüberwachung ausgehend von der Identifikation und Analyse der Risiken bis hin zur Bewertung und Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Allen derzeit erkennbaren Risiken wurde dem Vorsichtsprinzip entsprechend bilanziell in ausreichendem Maß Rechnung getragen. Die Strombeschaffung der Gesellschaft erfolgt unter strenger Einhaltung des sogenannten Stromhandels- und Risikodokuments.

Folgende gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen und Risiken werden beobachtet und die Strategie des Unternehmens entsprechend angepasst:

Das Unternehmen konnte die Preise in der Grundversorgung zum 01.01.2026 senken. Die Entlastung aus dem Bundeszuschuss zur Absenkung der Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber wurde an die Endkunden weitergegeben.

Der Bundeszuschuss im Bereich der Übertragungsnetze konnte für 2026 den Anstieg der Netzentgelte im Verteilnetz aufgrund des Netzausbaus im Rahmen der Energiewende überkompensieren. Bleibt der Bundeszuschuss in der bisherigen Höhe bestehen, erwarten wir ab 2027 wieder steigende Netzentgelte aufgrund der weiter steigenden Kosten für den Netzausbau.

Ein stärkerer Fokus auf einen Ausbau der Windkraft im Süden könnte die gesamtwirtschaftlichen Kosten senken, weil ein Ausbau der Erzeugung nahe der Verbrauchsschwerpunkte günstiger ist als ein weiterer Ausbau der Übertragungsnetze von Nord nach Süd. Hinzu kommt, dass die Stromverteilnetze im verbrauchsstarken Süden im Gegensatz zum Norden über freie Kapazitäten verfügen, um

zusätzlichen erneuerbar erzeugten Strom aufzunehmen. Das E-Werk Mittelbaden verfügt über eine gut gefüllte Projektpipeline mit Standorten für neue Windkraftanlagen.

Die konjunkturelle Entwicklung ist derzeit durch die im Prognosebericht bereits erwähnten Unsicherheiten gefährdet. Dies erschwert verlässliche Prognosen der mittelfristigen Entwicklung und führt zur Investitionszurückhaltung in der ganzen Wirtschaft.

Die mehrfache Senkung der Leitzinsen durch die EZB schlägt nicht auf die Höhe der Zinsen am Kapitalmarkt durch, weil der hohe Darlehensbedarf der öffentlichen Haushalte den Leitzinssenkungen entgegenwirkt. Höhere Zinsen für die Finanzierung der geplanten Investitionen könnten das Ergebnis belasten.

Die Neuregelung der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für die 4. Regulierungsperiode führt bei unserer Tochtergesellschaft E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG) zum Risiko einer geringeren Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Da die erforderlichen Investitionen nur mit entsprechendem Eigenkapital möglich sind, stehen immer geringere Teile des Jahresergebnisses für Gewinnausschüttungen an die Muttergesellschaft zur Verfügung.

Das Risiko des Facharbeitermangels hat sich leicht abgeschwächt. Energieversorger werden in Zeiten schwacher wirtschaftlicher Entwicklung als Arbeitgeber wieder attraktiver für geeignete Bewerber/-innen.

Investitionen in die regenerative Energieerzeugung werden durch den schleppenden Ausbau der Übertragungsnetze und den hinter den Erwartungen zurückbleibenden Hochlauf der Wasserstoffproduktion negativ beeinflusst. Die Anzahl der Stunden mit negativen Börsenstrompreisen aufgrund eines Überangebots an Strom erreichte 2025 einen neuen Rekordwert. Bleibt das Ausbautempo der Erneuerbaren schneller als der Hochlauf der Wasserstofferzeugung beziehungsweise des

Mehrverbrauchs neuer E-Fahrzeuge und Wärmepumpen, drohen noch längere Zeiträume mit negativen Spotmarktpreisen und damit verbunden entfallende Vergütungen für den produzierten Strom gemäß § 51 EEG. Ab 2025 entfiel die EEG-Vergütung für neue Anlagen ab der ersten Stunde mit negativen Börsenpreisen.

Der Stromvertrieb wird weiter geprägt von stärkerem Wettbewerb. Insbesondere Internetstromhändler locken potenzielle Kunden mit „Kampfpreisen“ und Boni.

Im Zuge des Iran-Kriegs rechnen wir mit steigenden Erdöl- und Gaskosten, die sich mittelfristig auch auf die Entwicklung der Strompreise auswirken werden. Durch die Tranchenbeschaffung im SLP-Bereich treffen uns diese Preissteigerungen erst mit zeitlicher Verzögerung. Wir halten uns im Strombeschaffungsbereich an unser Risikohandbuch, um Risiken aus diesen Entwicklungen zu mindern.

Durch regulatorische Änderungen erhöhen sich die Anforderungen an Qualität, Digitalisierung und Messstellenbetrieb (einschließlich Erfüllung von Rollout-Quoten und Datenerhebungen). Abweichungen von den Erfüllungsvorgaben können mittelfristig zu finanziellen Sanktionen bei der E-Werk Netze GmbH & Co. KG führen.

Die Bedrohungslage für Betreiber kritischer Energieinfrastrukturen hat sich im Geschäftsjahr 2025 sowie zu Beginn des Jahrs 2026 deutlich verschärft. Reale Vorfälle – darunter der mehrtägige Stromausfall in Berlin infolge eines gezielten Brandanschlags – verdeutlichen die Verwundbarkeit physischer Netzknoten sowie das steigende Risiko für Versorgungsinfrastrukturen generell.

Für denkbare existenzbedrohende Risiken gibt es derzeit keine Anhaltspunkte.

C. CHANCENBERICHT

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG begreift die Bekämpfung des Klimawandels und die daraus resultierende Energiewende als Chance. Dementsprechend wurden und werden die Kapazitäten im Bereich erneuerbare Energieerzeugung und Strom- und Wärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung konsequent weiter ausgebaut. Weiter plant das Unternehmen ab 2026 Batteriespeicher in der Region zu errichten. Die Marktentwicklung wird laufend beobachtet und die Strategie entsprechend angepasst.

Mit vielfältigen Serviceangeboten in diesem Bereich ermöglichen wir es unseren Kunden, mit unserer Hilfe eigene regenerative Projekte umzusetzen. Diese Unterstützungsleistungen bieten wir auch der regionalen Wohnungswirtschaft an. Dieser Unternehmensbereich ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Wir streben weiteres Wachstum in den nächsten Jahren an.

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG will im Dienstleistungsbereich entlang ihrer Kernkompetenzen weiterwachsen.

Die Beteiligung an der On-Shore-Beteiligungsgesellschaft Windpool und an der Off-Shore Beteiligungsgesellschaft Baltic 1 erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen.

Die Erzeugungsmengen der Windenergieanlagen in der Region übertrafen die Planerzeugungsmengen um 1,35 % (Vorjahr: 16,3 %). Damit war 2025 das windschwächste Jahr, seit das Unternehmen Windenergieanlagen betreibt. Weitere Standorte in der Region sind geplant, entsprechende Pachtverträge mit den Grundstückseigentümern wurden abgeschlossen. Fünf neue Windenergieanlagen waren 2025 im Bau, drei Anlagen konnten bereits Anfang 2026 in Betrieb genommen werden.

Den Ausbau des Offenburger Fernwärmenetzes und weiterer Kraftwerksstandorte setzen wir konsequent fort. 2025 nahmen wir zwei neue Kraftwerke in Betrieb. Gleichzeitig wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. Mit steigender Auslastung des Wärmenetzes und der Erzeugungsanlagen erwarten wir positive Ergebnisse.

Die mit der Leitwerk AG, Appenweier, 2017 gegründete Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier, konnte 2025 ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. 2024 erreichte das Rechenzentrum seine Volllast. Deshalb startete 2025 der Bau eines weiteren Rechenzentrums in Lahr, um den Kunden Racks anbieten zu können. Wir gehen weiterhin von einer positiven Entwicklung dieses Geschäftsfelds aus.

Lahr/Schwarzwald, den 17. April 2026

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
Vorstand



BERNHARD PALM
VORSTANDSVORSITZENDER



MARTIN WENZ
FINANZVORSTAND



BILANZ 2025

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald

AKTIVSEITE	IN T €	31.12.2025	31.12.2024
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.318	8.002	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	90	109	
3. geleistete Anzahlungen	427	8.835	1.271
			9.382
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	25.371	24.106	
2. technische Anlagen und Maschinen	233.334	196.424	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.808	8.250	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.159	328.672	48.632
			277.412
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	291	291	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.142	6.407	
3. Beteiligungen	8.229	7.698	
4. sonstige Ausleihungen	5.880	22.542	5.880
			20.276

AKTIVSEITE	IN T €	31.12.2025	31.12.2024
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.835	7.306
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.087	68.817	
2. Forderungen gegen Aktionäre	1.876	1.366	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144	11	
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	6.603	62	
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	999	1.471	
6. sonstige Vermögensgegenstände	5.172	75.881	18.011
			89.738
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.639	6.827
B. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN		1.338	968
		457.742	411.909

PASSIVSEITE	IN T €	31.12.2025	31.12.2024
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		112	112
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		4	3
2. andere Gewinnrücklagen		63	57
III. Anteile anderer Gesellschafter		133.847	129.417
davon Kommanditkapital Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG		28.135	28.135
davon Rücklagen der Kommanditisten Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG		36.420	31.320
davon Bilanzgewinn der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG		9.463	13.818
davon Kommanditkapital E-Werk Netze GmbH & Co. KG ¹⁾		61	61
davon Rücklagen der Kommanditistin E-Werk Netze GmbH & Co. KG ¹⁾		41.099	38.470
davon Bilanzgewinn der E-Werk Netze GmbH & Co. KG ¹⁾		14.812	13.449
davon Stammkapital der E-Werk Netze Verwaltungs-GmbH		9	9
davon Bilanzgewinn der E-Werk Netze Verwaltungs-GmbH		12	11
davon Bilanzgewinn der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH		23	21
davon Kommanditkapital Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		153	153
davon Rücklagen der Kommanditisten Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		1.119	1.152
davon Bilanzverlust der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		-25	-24
davon Bilanzgewinn der Windenergie Gutach GmbH & Co. KG		187	367

1) vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG

PASSIVSEITE	IN T €	31.12.2025	31.12.2024
davon Kommanditkapital Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG		75	75
davon Rücklagen der Kommanditisten Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG		2.195	2.195
davon Bilanzgewinn der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG		114	197
davon Bilanzverlust der Windpark Prechtaler Schanze GmbH & Co. KG		-21	-10
davon Bilanzgewinn der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH		16	18
IV. Bilanzgewinn		5	5
		134.031	129.594
B. EMPFANGENE BAUKOSTENZUSCHÜSSE		37.141	33.733
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		58.693	58.792
2. Steuerrückstellungen		2.536	480
3. sonstige Rückstellungen		42.441	103.670
		35.941	95.213
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		119.815	90.618
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.872	684
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.419	49.034
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		184	177
5. sonstige Verbindlichkeiten		11.609	182.900
		12.855	153.369
		457.742	411.909

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald

IN T€	vom 01.01. bis 31.12.2025		vom 01.01. bis 31.12.2024	
1. Umsatzerlöse	585.990		575.063	
abzüglich Stromsteuer	-20.535		-20.134	
2. Bestandsveränderungen	25		38	
3. aktivierte Eigenleistungen	13.276		9.757	
4. sonstige betriebliche Erträge	6.281	585.037	5.043	569.767
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	235.396		266.669	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	232.018		189.436	
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	43.399		36.474	
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.002		6.574	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	4.679		6.584	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.997		21.572	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.901	560.392	9.043	536.351
9. Erträge aus Beteiligungen		558		836
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		531		592
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.754	2.754	2.590	2.590

IN T€	vom 01.01. bis 31.12.2025		vom 01.01. bis 31.12.2024	
12. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-404		-40
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.132		3.875
14. Ergebnis nach Steuern		18.444		28.339
15. sonstige Steuern		-50		-31
16. Jahresüberschuss		18.494		28.370
17. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn des Geschäftsjahrs		-18.489		-28.365
18. Gewinn-/Verlustvortrag		6		6
19. Einstellung in die Gewinnrücklage		-6		-6
20. Bilanzgewinn		5		5



KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, mit einem gezeichneten Kapital von 112.047 €, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nr. HRB 391509 eingetragen. Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist Komplementärin und damit persönlich haftende Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr/Schwarzwald, die gemäß § 290 I HGB in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Verwaltungsaktiengesellschaft hat in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG keine Kapitaleinlage eingebracht. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgte im Unternehmensregister.

Vorstände der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft sind:

Herr Bernhard Palm, Ellwangen (Vorstandsvorsitzender)

Herr Martin Wenz, Meißenheim (Finanzvorstand seit 01.07.2025)

Die Kommanditisten der AG & Co. KG sind mit den Aktionären der Verwaltungsaktiengesellschaft auch hinsichtlich ihrer Beteiligungsquote identisch. Die Vertretung der AG & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin beziehungsweise deren Vorstand. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Stromsteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Bilanzstichtag der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, stellt sowohl den kleinsten wie auch den größten Konsolidierungskreis dar und wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Zu dem Konzern der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen) gehören die folgenden Unternehmen:

Voll konsolidierte Unternehmen:

- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr (0 % Beteiligung; Einbeziehung aufgrund des „Control-Konzepts“)
- E-Werk Netze GmbH & Co. KG, vormals: Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr (62,2 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- E-Werk Netze Verwaltungs-GmbH, vormals Überlandwerk Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr (62,2 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Windpark Prechtaler Schanze GmbH & Co. KG, vormals EWM Wasserkraft GmbH & Co. KG, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk-Mittelbaden AG & Co. KG)
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr (69,31 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach (100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)
- Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach (25,1 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)

Bei der Windpark Nillkopf GmbH & Co. KG Lahr, wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 II HGB) auf eine Konsolidierung verzichtet. Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig. Die Windpark Nillkopf GmbH & Co. KG wird als verbundenes Unternehmen ausgewiesen.

Bei der Windstrom Schwarzwaldhochstraße GmbH & Co. KG sowie bei der zugehörigen Komplementärgesellschaft Windstrom Schwarzwaldhochstraße Verwaltungs-GmbH (Beteiligung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit jeweils 74,9 %) wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 II HGB) für den Konzernabschluss auf eine Konsolidierung verzichtet. Die Gesellschaften werden als verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen setzt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

Assoziierte Unternehmen:

- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (49 % Beteiligung)
- Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier (50 % Beteiligung)

Beteiligungen:

- Moser Beteiligungs-GmbH, Ottenhöfen
- Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
- E-Fox Energy GmbH, Achern
- Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.
- Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Leitwerk Rechenzentren Lahr GmbH, Lahr
- Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg
- Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg
- WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden
- Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH, Freiburg i. Br.

Die Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, die Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, die Moser Beteiligungs-GmbH, die Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG, die Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, die Leitwerk Rechenzentren Lahr GmbH, die E-Fox Energy GmbH sowie die Projektpartner

Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH werden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 311 II HGB) nicht als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Sie werden als Beteiligungen ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bei verbundenen Unternehmen nach der Buchwertmethode (§ 301 I Nr. 1 HGB a.F.). Die Anwendung der Buchwertmethode wird für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 für zulässig erachtet, steht aber im Widerspruch zu DRS 4. Im Konzernkreis waren zum Bilanzstichtag keine Zwischenergebniseliminierungen durchzuführen. Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend den Regelungen des § 305 HGB durchgeführt. Die assoziierten Unternehmen wurden entsprechend § 311 I HGB und § 312 I Nr. 1 HGB a.F. „at equity“ nach der Buchwertmethode angesetzt; die 2017 erworbenen At-equity-Beteiligungen wurden nach der Neubewertungsmethode angesetzt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Empfehlungen der Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) mit nachfolgenden aufgeführten Ausnahmen angewendet.

In Abweichung von DRS 18 „Latente Steuern“ enthält der Konzernanhang keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

Das Wahlrecht nach § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Erweiterung des Konzernabschlusses um eine Segmentberichterstattung nach den Vorschriften des DRS 3 wurde nicht in Anspruch genommen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Position umfasst überwiegend Software, die über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert steht im Zusammenhang mit dem Erwerb des Netzbetriebs der Syna GmbH. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dauerhafte Wertminderungen im Anlagevermögen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

In die **Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen** sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Berücksichtigung von Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 € und 1.000,00 € werden zu Sammelposten zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2020 angeschaffte Zähler und Messeinrichtungen des Tätigkeitsbereichs „Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme“ werden bei Anschaffungskosten unter 250,00 € aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer

linear abgeschrieben. Diese Zähler und Messgeräte sind als wesentliche betriebliche Vermögensgegenstände anzusehen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteilsrechte mit den Anschaffungskosten und die Ausleihungen mit dem Nennwert bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird der jeweils niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden ggf. erforderliche Zuschreibungen auf zuvor erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die **Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und der **unfertigen Leistungen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Bestände der fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **liquide Mittel** sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbar risikobehafteten Posten wurden entsprechend einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung in Höhe von 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %) des um Einzelwertberichtigungen, Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und Umsatzsteuer bereinigten Bestands Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Die ab dem 01. Januar 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst. Die Baukostenzuschüsse betreffenden Netzanlagegüter, die ab dem Geschäftsjahr 2010 bis zum Geschäftsjahr 2014 zugegangen sind, werden linear über 20 Jahre verteilt. Baukostenzuschüsse betreffend Straßenbeleuchtungsanlagen werden bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2014 linear über 25 Jahre verteilt. Die ab dem Geschäftsjahr 2015 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden insgesamt analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** und **ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem sogenannten modifizierten Teilwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Berechnung zugrunde:

Rechnungszinssatz p.a.:	2,06 % (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszinssatz p.a.:	2,22 % (7-Jahres-Durchschnitt)
Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.:	3,50 %
BBG-Trend p.a.:	2,30 %
Rententrend p.a.:	2,55 %
Fluktuation p.a.:	1,00 %

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der mit anerkannter Bewertungsmethode aus Börsenkursen abgeleitet ist und mit den zugrunde liegenden Rückstellungen verrechnet ist. Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV 2 – S 2176/07/0003 vom 05. Mai 2008 verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitäquivalenten Referenzzinssätze abgezinst.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der Stromhandelsgeschäfte wird vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen. Entsprechend der Risikosteuerung werden auf zukünftige Erfüllung ausgerichtete Stromlieferverträge in Abweichung vom Einzelbewertungsgrundsatz für Zwecke der Bewertung zusammengefasst. Sich im Rahmen einer Sicherungsbeziehung kompensierende Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Grundgeschäft sind Stromlieferungen der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG an ihre Kunden. Zur Absicherung des Preisrisikos werden OTC-Forwards auf Strom eingekauft. Da zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften Underlying-, Laufzeit- und Nominalvolumenidentität besteht, kompensieren die Absicherungsgeschäfte die Wertentwicklung aus den Grundgeschäften.

Drohverlustrückstellungen ergeben sich, wenn der Saldo aus den prognostizierten Umsatzerlösen und den prognostizierten Beschaffungskosten pro Lieferjahr negativ ist. In das Grundgeschäft werden neben kontrahierten Verträgen geplante, hoch wahrscheinliche Umsatzerlöse aus dem Absatz von Strom an Energieverbraucher für die Lieferjahre 2026 bis 2029 einbezogen.

Alle offenen Positionen werden über die zum Stichtag gültige „Preisterminkurve gegen den Markt“ PFC MtM bewertet.

Die beschriebene Sicherungsbeziehung wird bis zum Ende der physischen Belieferung eingehalten. Bei Anpassungen des Grundgeschäfts werden die bestehenden Sicherungsgeschäfte ergänzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 13,6 % für Gewerbesteuer herangezogen.

Die assoziierten Unternehmen wenden entsprechende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELPOSITIONEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

FINANZANLAGEN

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnote
1. verbundene Unternehmen				
Windpark Nillkopf GmbH & Co. KG, Zell a.H.	100,00%	106 T€	-10 T€	¹⁾
Windstrom Schwarzwaldhochstraße GmbH & Co. KG	74,90%	228 T€	-12 T€	¹⁾
Windstrom Schwarzwaldhochstraße Verwaltungs-GmbH	74,90%	25 T€	0 T€	¹⁾
2. assoziierte Unternehmen				
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	49,00%	9.776 T€	-1.343 T€	¹⁾
Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier	50,00%	6.705 T€	508 T€	¹⁾
3. Beteiligungen				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	10,42%	22.650 T€	1.109 T€	²⁾
Leitwerk Rechenzentren Lahr GmbH, Lahr	50,00%	2.207 T€	-26 T€	¹⁾
Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg	32,00%	36 T€	1 T€	²⁾

¹⁾ Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2025

²⁾ Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2024

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnote
Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg	32,00%	11 T€	24 T€	²⁾
Moser Beteiligungs-GmbH, Ottenhöfen	50,00%	27 T€	0 T€	¹⁾
Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG, Ottenhöfen	50,00%	86 T€	88 T€	¹⁾
Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg	4,00%	180 T€	36 T€	²⁾
Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.	21,30%	539 T€	16 T€	²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg	49,00%	48 T€	1 T€	¹⁾
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Lorsch	9,20%	22.352 T€	209 T€	²⁾

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus abgerechnetem Stromverkauf	28.799 T€	29.185 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Stromverkauf Tarifikunden	76.704 T€	86.454 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Verkäufe	-76.576 T€	-75.962 T€
Summe Forderungen aus Stromverkauf	28.927 T€	39.883 T€
Forderungen aus abgerechneten Netznutzungsentgelten	26.142 T€	23.103 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Netznutzungsentgelte SLP-Kunden	31.077 T€	25.355 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Netznutzungsentgelte	-26.686 T€	-21.643 T€
Summe Forderungen aus Netznutzungsentgelten	30.533 T€	26.815 T€
sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.405 T€	5.853 T€
Einzelwertberichtigungen	-1.129 T€	-507 T€
Pauschalwertberichtigung	-2.649 T€	-3.227 T€
Gesamt	61.087 T€	68.611 T€

Die **Forderungen gegen Aktionäre** sind, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen assoziierte Unternehmen** beinhalten, wie im Vorjahr, insbesondere Forderungen an die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Elektrizitätswerk Ottenhöfen Moser GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus der Gewährung von kurzfristigen Darlehen in Höhe von 100 T€ (Vorjahr: 100 T€).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Überzahlung von Gewerbesteuer in Höhe von 551 T€ enthalten.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** enthält das Grundkapital der Verwaltungsaktiengesellschaft, das sich aus 112.047 vinkulierten Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 1 € zusammensetzt.

GEWINNRÜCKLAGEN

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich bei der Muttergesellschaft ein Jahresüberschuss von 5.237,11 €. Von diesem sind nach § 150 Abs. 2 AktG 5 % (261,86 €) in die gesetzliche Rücklage einzustellen, da diese zum 31. Dezember 2025 noch keine 10 % des Grundkapitals beträgt. Diese Zuführung wird im Abschluss zum 31. Dezember 2025 bereits entsprechend in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Kapitalanteile der Kommanditisten, bestehend aus Kommanditkapital und Rücklagen, der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG betragen insgesamt 64.555 T€. Davon entfallen auf:

die Stadt Lahr (Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr)	28,58 %
die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	27,87 %
die Offenburger Stromholding GmbH	25,12 %
die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft eG&R	10,60 %
Technische Dienste Kehl	5,00 %
26 weitere Gemeinden insgesamt	2,83 %

Der Kapitalanteil der Süwag Energie AG, Frankfurt, als Kommanditistin der E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG) beträgt 61 T€ beziehungsweise 37,8 %.

Der Kapitalanteil der neun kommunalen Gesellschafter an der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt 153 T€ beziehungsweise 30,69 %.

Der Kapitalanteil der drei Bürgerenergiegenossenschaften an der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG beträgt 75 T€ beziehungsweise 74,9 %.

ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDER BILANZGEWINN

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

- Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zustehen
- Gewinnanteile, die den Kommanditisten der E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG) zustehen
- Gewinnanteile, die den Gesellschaftern der E-Werk Netze Verwaltungs-GmbH (vormals Überlandwerk Mittelbaden Verwaltungs-GmbH) zustehen
- Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH zustehen
- Verlustanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- Gewinnanteile, die dem Kommanditisten der Windenergie Gutach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- Verlustanteile, die dem Kommanditisten der Windpark Prechtaler Schanze GmbH & Co. KG (vormals Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG) zuzurechnen sind
- Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH zuzurechnen sind

KONZERNBILANZGEWINN

Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 5.237,11 €.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das ausschüttbare Eigenkapital des Mutterunternehmens 63 T€.

BAUKOSTENZUSCHÜSSE

Die erhaltenen **Baukostenzuschüsse** entwickelten sich im Jahr 2025 wie folgt:

Anfangsbestand	33.733 T€
+ Zugänge im Geschäftsjahr	5.768 T€
./. Auflösung	2.360 T€
Endbestand	37.141 T€

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Berechnung des HGB-Rechnungszinses wurde 2016 durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie geändert. Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen für den HGB-Abschluss wird anstelle des bisherigen 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz verwendet. Der Differenzbetrag beider Berechnungsmethoden beträgt zum 31. Dezember 2025 bei der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG -727 T€ und bei der Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG 72 T€.

Im Rahmen der Saldierung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, mit den rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert am Stichtag beträgt 5.022 T€, die Anschaffungskosten 5.493 T€. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 31.326 T€. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen auf:

	31.12.2025	31.12.2024
übrige kurzfristige Rückstellungen, einschließlich Vorruhestand	15.052 T€	7.180 T€
Ausgleichsabwicklung EEG und KWKG	8.206 T€	13.969 T€
kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	7.133 T€	5.602 T€
sonstige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	3.775 T€	2.017 T€
Drohverlustrückstellung	3.640 T€	3.070 T€
langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.227 T€	2.250 T€
übrige langfristige Rückstellungen	1.631 T€	1.521 T€
Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit	777 T€	332 T€
Gesamt	42.441 T€	35.941 T€

VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten betragen:

VERBINDLICHKEITEN	Stand 31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit			Stand 31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahr
gegenüber Kreditinstituten	119.815 T€	15.505 T€	104.310 T€	62.214 T€	90.618 T€	12.442 T€	78.176 T€	37.386 T€
aus Lieferungen und Leistungen	51.291 T€	51.291 T€	0 T€	0 T€	49.718 T€	49.718 T€	0 T€	0 T€
Verbindlichkeiten ggü. assoziierten Unternehmen	184 T€	184 T€	0 T€	0 T€	177 T€	177 T€	0 T€	0 T€
sonstige Verbindlichkeiten	11.610 T€	11.610 T€	0 T€	0 T€	12.855 T€	12.855 T€	0 T€	0 T€
Steuerverbindlichkeiten	5.276 T€	5.276 T€	0 T€	0 T€	6.762 T€	6.762 T€	0 T€	0 T€
übrige Verbindlichkeiten	6.333 T€	6.333 T€	0 T€	0 T€	6.093 T€	6.093 T€	0 T€	0 T€
Summe	182.900 T€	78.590 T€	104.310 T€	62.214 T€	153.368 T€	75.192 T€	78.176 T€	37.386 T€

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELPOSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

	2025	2024	Abweichung in %
Stromerlöse i.e.S.	208.126 T€	233.571 T€	-10,89 %
Netznutzungsentgelte	238.352 T€	208.097 T€	14,54 %
sonstige Umsätze	118.977 T€	113.261 T€	5,05 %
Umsatzerlöse gesamt	565.455 T€	554.929 T€	1,90 %

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den **Umsatzerlösen** sind insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von 11.643 T€ enthalten. Die periodenfremden Erträge bei der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG (900 T€) resultieren insbesondere aus Abweichungen zwischen den im Vorjahresabschluss hochgerechneten Erlösen und den entsprechenden tatsächlichen Abrechnungen im Geschäftsjahr.

Bei der Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG ergaben sich positive periodenfremde Effekte in Höhe von 10.743 T€ insbesondere aus Umlage-Erlösen im Bereich KWK-Umlage, Offshore-Umlage und StromNEV-Umlage und Konzessionserlösen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2025	2024	Abweichung in %
sonstige betriebliche Erträge	6.281 T€	5.043 T€	24,55 %
davon: periodenfremde Erträge	4.259 T€	4.062 T€	4,85 %

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 4.259 T€ beinhalten überwiegend

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

MATERIALAUFWAND

	2025	2024	Abweichung in %
Strombezug	142.255 T€	188.360 T€	-24,48 %
EEG-Einspeisung	83.677 T€	67.704 T€	23,59 %
KWKG-Einspeisungen	1.686 T€	2.167 T€	-22,20 %
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	7.779 T€	8.816 T€	-11,76 %
Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes (inkl. staatlicher Umlagen)	149.192 T€	120.321 T€	23,99 %
Konzessionsabgabe	14.728 T€	10.442 T€	41,05 %
sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.097 T€	58.295 T€	16,81 %
Materialaufwand gesamt	467.414 T€	456.105 T€	2,48 %

Im Jahr 2025 sind im **Materialaufwand** saldiert 9.173 T€ periodenfremde Aufwendungen enthalten. Diese resultieren überwiegend aus Umlagenzahlungen. Diese stellen im Wesentlichen die Gegenpositionen zu den periodenfremden Effekten in den Umsatzerlösen dar.

PERSONALAUFWAND

	2025	2024	Abweichung in %
Löhne und Gehälter	43.399 T€	36.474 T€	18,99 %
soziale Abgaben	8.002 T€	6.574 T€	21,72 %
Aufwendungen für Altersvorsorge	4.679 T€	6.584 T€	-28,93 %
Personalaufwand gesamt	56.080 T€	49.632 T€	12,99 %

Im **Personalaufwand** sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 7 T€ enthalten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2025	2024	Abweichung in %
weibliche Mitarbeiter	166	146	13,70 %
männliche Mitarbeiter	352	308	14,29 %
Mitarbeiter ohne Auszubildende	518	454	14,10 %
Auszubildende	44	36	22,22 %
Gesamt	562	490	14,69 %

103 Mitarbeitende (Vorjahr: 95) waren am 31. Dezember 2025 teilzeitbeschäftigt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2025	2024	Abweichung in %
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.901 T€	9.043 T€	9,49 %
davon:			
sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	2.093 T€	1.447 T€	44,64%
Werbung	1.283 T€	1.123 T€	14,25%
Versicherungen	652 T€	605 T€	7,77%
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	5.615 T€	5.868 T€	-4,31%

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 614 T€ enthalten.

FINANZERGEBNIS

	2025	2024	Abweichung in %
Finanzergebnis	-2.069 T€	-1.202 T€	-72,13 %
davon:			
Erträge aus Beteiligungen	558 T€	836 T€	-33,25 %
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	531 T€	592 T€	-10,30 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.754 T€	2.590 T€	6,33 %
davon aus Aufzinsung	-300 T€	343 T€	
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-404 T€	-40 T€	> -100,00 %

STEUERN

	2025	2024	Abweichung in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.132 T€	3.875 T€	6,63%
davon periodenfremd		-155 T€	
sonstige Steuern	50 T€	-31 T€	> - 100 %
davon periodenfremd		-46 T€	

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten insbesondere periodenfremde Erträge in Höhe von 344 T€ aus der Auflösung von Gewerbesteuerrückstellungen.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit untergliedert. Insgesamt ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 5.812 T€.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung in %
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.639 T€	6.827 T€	85,13 %
Finanzmittelfonds gesamt	12.639 T€	6.827 T€	85,13 %

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Das Elektrizitätswerk Mittelbaden hat zugunsten der Wärmeversorgung Offenburg Zahlungsbürgschaften in Höhe von 8,9 Mio. € für den Erwerb eines neuen Blockheizkraftwerks gegenüber dem Lieferanten MAN Energy Solutions SE abgegeben. Das neue Blockheizkraftwerk wird als innovatives KWK-System mit erhöhten KWKG-Zuschlägen gefördert. Diese summieren sich während des Förderzeitraums auf einen Betrag von rund 40 Mio. €. Die Patronatserklärung wird mit vollständiger Bezahlung des Kaufpreises im Jahr 2026 hinfällig. Mit einer Inanspruchnahme des Elektrizitätswerks Mittelbaden ist nicht zu rechnen, weil die Wärmeversorgung Offenburg in der Lage ist, den Kaufpreis zu finanzieren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für Bestellobligo, begonnene Instandsetzungs- und Investitionsprojekte, für langfristige Wartungsverträge, für langfristige Pachtverträge, für geleaste Anlagen (in nominaler Höhe auf die Restlaufzeit der Leasingverträge) und sonstige finanzielle Verpflichtungen ist nach dem Bilanzstichtag mit Zahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 45,8 Mio. € zu rechnen, davon sind 30,0 Mio. € kurzfristig und 12,5 Mio. € langfristig (> 5 Jahre).

Im Bereich Strombeschaffung bestehen zum 31. Dezember 2025 Verpflichtungen aus abgeschlossenen Geschäften über zukünftige Stromlieferungen. Das Gesamtvolumen dieser Abnahmeverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag beläuft sich auf ca. 158 Mio. €.

VERPFLICHTUNGEN DURCH BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG ist seit 01. Januar 1979 und die E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG) beziehungsweise ihre Rechtsvorgängerinnen sind seit 01. Januar 2007 Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Am Bilanzstichtag waren insgesamt 541 (Vorjahr: 471) Mitarbeiter bei der ZVK versichert.

2025 betrug der Umlagesatz in der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG 9,44 % (Vorjahr: 9,64 %). Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01. Januar 2006 ins Unternehmen eingetretenen Mitarbeiter 8,89 % (Arbeitnehmer 0,55 %), für die nach dem 31. Dezember 2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 6,015 % (Arbeitnehmer 3,425 %) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 14,73 Mio. €.

Der Umlagesatz bei der E-Werk Netze GmbH & Co. KG betrug 8,64 % (Vorjahr: 8,64 %). Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01. Januar 2006 in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG eingetretenen und zum 01. Januar 2007

in die Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH (heute E-Werk Netze GmbH & Co. KG) übergeleiteten Mitarbeiter 8,09 % (Arbeitnehmer 0,55 %), für die nach dem 31.12.2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 5,215 % (Arbeitnehmer 3,425 %) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 15,5 Mio. €.

Weitere zukünftige Steigerungen des Umlagesatzes sind von der ZVK angekündigt. Rückstellungen für die Verpflichtungen, die mit dieser Form der betrieblichen Altersversorgung verbunden sind, sind nicht bilanziert. Zum 31. Dezember 2025 betragen diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen ohne Berücksichtigung des Kassenbestands der ZVK insgesamt 46.470 T€.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

HONORAR DER ABSCHLUSSPRÜFER

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart, wurde von der Hauptversammlung beziehungsweise von den Gesellschafterversammlungen zum Konzernabschlussprüfer beziehungsweise Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2025 gewählt. Das Mandat umfasste folgende Abschlüsse:

- Konzernabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG
- Einzelabschluss der Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG
- Einzelabschluss der Überlandwerk Mittelbaden Verwaltungs-GmbH

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 102 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 26 T€.

	2025	2024	Abweichung in %
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	214 T€	197 T€	8,63 %
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft	2 T€	1 T€	100,00 %
Ruhegehälter und ähnliche Leistungen an frühere Mitglieder des Vorstands	433 T€	405 T€	6,91 %

AUFWENDUNGEN FÜR ORGANE UND MITGLIEDER

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.868 T€ (Vorjahr: 7.017 T€) bilanziert.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands (§ 285 Nr. 9 HGB) wird gem. § 286 IV HGB verzichtet.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mehr ergeben, die noch im Abschluss 2025 berücksichtigt werden müssen.

Hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges verweisen wir auf den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht im Konzernlagebericht.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

AUFSICHTSRAT DER ELEKTRIZITÄTSWERK MITTELBADEN
VERWALTUNGSAKTIENGESellschaft

Marco Steffens	Oberbürgermeister Stadt Offenburg, Offenburg, 1. Vorsitzender
Markus Ibert	Oberbürgermeister der Stadt Lahr, Ettenheim, 1. stellv. Vorsitzender
Bodo Moray	Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der Netze BW GmbH in Stuttgart, Mannheim, 1. stellv. Vorsitzender
Dirk Munz	Betriebsratsvorsitzender der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr, 2. stellv. Vorsitzender
Matthias Gutbrod	Bürgermeister Gemeinde Kippenheim, Kippenheim, ab 25. Juni 2025
Werner Maier	Bäckermeister, Stadtrat, Offenburg, ab 25. Juni 2025
Eberhard Roth	Vorstand i.R. Paul-Gerhardt-Werk e.V., Stadtrat, Lahr
Manuel Tabor	Oberbürgermeister Stadt Achern, Appenweier
Carina Verlohr	Leiterin HR Geschäftsentwicklung und Lösungen der EnBW AG in Stuttgart, Stuttgart
Günter Pfundstein	Bürgermeister Zell a.H., bis 25. Juni 2025
Maren Seifert	Juristin, Stadträtin, Offenburg, bis 25. Juni 2025

VORSTAND

Bernhard Palm	Vorstand, Vorstandsvorsitzender ab 01. Juli 2025, Ellwangen
Martin Wenz	Vorstand, Finanzvorstand ab 01. Juli 2025, Meißenheim

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Es wird vorgeschlagen, den nach der Einstellung in die gesetzliche Rücklage (283,99 €) verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 5.237,11 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Lahr/Schwarzwald, den 17. April 2026

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft



BERNHARD PALM
VORSTANDSVORSITZENDER



MARTIN WENZ
FINANZVORSTAND

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2025

	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten am 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Ergebniswirk- same Effekte aus At-equity- Gesellschaften	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten am 31.12.2025	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2024	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Kumulierte Abschrei- bungen auf Abgänger	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.682 T€	1.928 T€	913 T€	0 T€	0 T€	27.523 T€	16.679 T€	2.526 T€	0 T€	19.205 T€	8.318 T€	8.003 T€
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.692 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.692 T€	1.583 T€	19 T€	0 T€	1.602 T€	90 T€	109 T€
3. geleistete Anzahlungen	1.271 T€	218 T€	-1.062 T€	0 T€	0 T€	427 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	427 T€	1.271 T€
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	27.645 T€	2.146 T€	-149 T€	0 T€	0 T€	29.642 T€	18.262 T€	2.545 T€	0 T€	20.807 T€	8.835 T€	9.383 T€
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	61.902 T€	3.112 T€	737 T€	2.670 T€	0 T€	63.081 T€	37.796 T€	959 T€	1.045 T€	37.710 T€	25.371 T€	24.106 T€
2. technische Anlagen und Maschinen	648.280 T€	28.674 T€	28.591 T€	10.318 T€	0 T€	695.227 T€	451.856 T€	20.343 T€	10.305 T€	461.894 T€	233.333 T€	196.424 T€
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.672 T€	4.794 T€	1.257 T€	662 T€	0 T€	46.061 T€	32.422 T€	2.459 T€	629 T€	34.252 T€	11.809 T€	8.250 T€
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.982 T€	40.804 T€	-30.436 T€	423 T€	0 T€	59.927 T€	1.350 T€	691 T€	274 T€	1.767 T€	58.160 T€	48.632 T€
Summe Sachanlagen	800.836 T€	77.384 T€	149 T€	14.073 T€	0 T€	864.296 T€	523.424 T€	24.452 T€	12.253 T€	535.623 T€	328.673 T€	277.412 T€
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	566 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	566 T€	275 T€	0 T€	0 T€	275 T€	291 T€	291 T€
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.407 T€	2.140 T€	0 T€	0 T€	-404 T€	8.143 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	8.143 T€	6.407 T€
3. Beteiligungen	7.960 T€	1.000 T€	0 T€	469 T€	0 T€	8.491 T€	262 T€	0 T€	0 T€	262 T€	8.229 T€	7.698 T€
4. sonstige Ausleihungen	5.880 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	5.880 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	5.880 T€	5.880 T€
Summe Finanzanlagen	20.813 T€	3.140 T€	0 T€	469 T€	-404 T€	23.080 T€	537 T€	0 T€	0 T€	537 T€	22.543 T€	20.276 T€
Gesamtsumme	849.294 T€	82.670 T€	0 T€	14.542 T€	-404 T€	917.018 T€	542.223 T€	26.997 T€	12.253 T€	556.967 T€	360.051 T€	307.071 T€

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

	31.12.2025	31.12.2024
Periodenergebnis	18.494 T€	28.370 T€
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.402 T€	21.612 T€
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	288 T€	2.256 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-378 T€	-488 T€
Cash Earnings nach DVFA/SG	45.806 T€	51.750 T€
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	6.413 T€	-106 T€
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.592 T€	-125 T€
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.787 T€	-4.183 T€
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.743 T€	10.024 T€
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	2.224 T€	1.998 T€
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-154 T€	-796 T€
Ertragsteueraufwand (+), Ertragsteuerertrag (-)	4.132 T€	3.875 T€
Ertragsteuerzahlungen	-1.562 T€	-5.378 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70.795 T€	57.059 T€

	31.12.2025	31.12.2024
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.197 T€	-2.090 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.413 T€	191 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-77.533 T€	-53.687 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	469 T€	272 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.140 T€	-3.201 T€
Erhaltene Zinsen (+)	531 T€	592 T€
Erhaltene Dividenden (+)	812 T€	856 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-77.447 T€	-57.067 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	43.500 T€	27.000 T€
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-14.303 T€	-11.534 T€
Nicht zahlungswirksame Effekte Umwandlung Darlehen	0 T€	50 T€
Gezahlte Zinsen (-)	-3.054 T€	-2.248 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Minderheitsgesellschafter	-3.879 T€	-3.661 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9.800 T€	-9.800 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.464 T€	-193 T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.812 T€	-201 T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.827 T€	7.028 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.639 T€	6.827 T€

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2025

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen)										
IN T €	gezeichnetes Kapital		Rücklagen			Konzernjahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile		Konzern- eigenkapital
			Gewinnrücklagen					Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Stammaktien	Summe	gesetzliche Rücklagen	andere Gewinnrück- lagen	Summe					
Stand 01.01.2024	112	112	3	51	54	6	172	114.951	114.951	115.123
Ausschüttung EWM AG & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-9.800	-9.800	-9.800
Ausschüttung EWM GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-3.074	-3.074	-3.074
Ausschüttung EEE GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-307	-307	-307
Ausschüttung Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-280	-280	-280
Einstellung in Rücklagen	—	—	—	6	6	-6	—	0	0	0
Sonstige Veränderungen								-438	-438	-438
Konzernjahresüberschuss	—	—	—	—	—	5	5	28.365	28.365	28.370
Stand 31.12.2024	112	112	3	57	60	5	177	129.417	129.417	129.594
Ausschüttung EWM AG & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-9.800	-9.800	-9.800
Ausschüttung EWM GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-3.578	-3.578	-3.578
Ausschüttung EEE GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-153	-153	-153
Ausschüttung Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG	—	—	—	—	—	—	—	-147	-147	-147
Einstellung in Rücklagen	—	—	—	5	5	-5	—	0	0	0
Sonstige Veränderungen ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	-378	-378	-378
Konzernjahresüberschuss	—	—	—	—	—	5	5	18.489	18.489	18.494
Stand 31.12.2025	112	112	3	62	65	5	182	133.850	133.850	134.032

¹⁾ Ergebniskorrektur Ergebnis Vorjahr E-Werk Netze GmbH & Co. KG (vormals Überlandwerk Mittelbaden AG & Co. KG)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG



Marco Steffens, Vorsitzender

Im Jahr 2025 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland um 0,2 % nach einem Rückgang von 0,2 % im Jahr 2024. Von einer konjunkturellen Erholung kann somit noch nicht ausgegangen werden. Insbesondere nach wie vor hohe Energiekosten, hohe bürokratische Auflagen sowie andauernde Kriege und die ständig wechselnde Zollpolitik der USA belasten die Wirtschaft. Auch für das Jahr 2026 rechnet die Bundesbank nur mit einer stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung beziehungsweise einem geringen Wachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland entwickelte sich 2025 wie auch 2024 schwächer als das der Europäischen Union (2025: +1,4 %).

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung hat nach wie vor keine dramatischen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich Erwerbstätigen stagniert 2025 im Vergleich zum Vorjahr bei 46,0 Mio. Erwerbstätigen.

ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND BERATUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat hat gemäß Gesetz und Satzung die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Konzerns begleitet. Er informierte sich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands.

Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns. Hierzu zählten insbesondere die Unternehmensplanung, die Quartalsberichte sowie die regelmäßigen Berichte über die Ergebnisse des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von erheblicher Bedeutung eingebunden. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und sechs Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG statt, in denen sich die Aufsichtsräte anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands eingehend mit wichtigen Geschäftsvorgängen befassten. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wurde ausführlich erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2025 zählten insbesondere:

- Finanzierung und Entwicklung zukünftiger Projekte im Bereich erneuerbare Energien
- Beteiligung an der Fernwärme Ettenheim GmbH
- Gründung der neuen Gesellschaft „E-Fox Energy GmbH“
- Wahl eines 2. Vorstandsmitglieds der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- Genehmigung der Wirtschaftspläne 2026 der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben haben der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG jeweils einen Hauptausschuss gebildet. Der Hauptausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft tagte 2025 drei Mal.

Der Prüfungsausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG kam im Geschäftsjahr 2025 zu einer Sitzung zusammen. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2025 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung vom 25. Juni 2025 zum Abschlussprüfer gewählte Prüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Der Prüfungsauftrag umfasste die Prüfung des Konzern-

abschlusses mit dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025.

Die Prüfung führte zu keinerlei Einwendungen, sodass der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben der Konzernabschluss einschließlich Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer vorgelegen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Beratung des Konzernabschlusses in der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2026 teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2025 als auch die Buchführung zu keinen Einwendungen Anlass geben.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 6. Mai 2026 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Am 25. Juni 2025 wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft in den Aufsichtsrat gewählt.

EnBW	Carina Verlohr
Stadt Lahr	Eberhard Roth
Stadt Offenburg	Werner Maier

Vertreter Kleinaktionäre	Matthias Gutbrod, Bürgermeister Kippenheim
EWO	Manuel Tabor, Oberbürgermeister Achern
Arbeitnehmervertreter	Dirk Munz

Die Amtszeit endet gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung mit der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2029.

In der folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Juni 2025 wurden

Marco Steffens, Oberbürgermeister, Offenburg, zum Vorsitzenden
Markus Ibert, Oberbürgermeister, Lahr, zum 1. stellv. Vorsitzenden
Bodo Moray, Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der Netze BW GmbH, Stuttgart, zum 1. stellv. Vorsitzenden
Dirk Munz, Betriebsratsvorsitzender der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr, zum 2. stellv. Vorsitzenden
des Aufsichtsrats gewählt.

Am 25. Juni 2025 wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG in den Aufsichtsrat gewählt.

EnBW	Dr. Wolfgang Bruder, Raphael Dölker, Carina Verlohr
Stadt Lahr	Roland Hirsch, Ilona Rompel, Eberhard Roth
Stadt Offenburg	Werner Maier, Maren Seifert
Vertreter Kleinaktionäre	Matthias Gutbrod, Bürgermeister Kippenheim
Stadt Kehl	Wolfram Britz, Oberbürgermeister Kehl
EWO	Sonja Schuchter, Bürgermeisterin Sasbachwalden
Arbeitnehmervertreter	Dirk Munz, Robert Braun, Jonas Kruß, Manuel Moßmann, Nadja Sommer, Daniel Wendle

Die Amtszeit endet gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung mit der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2029.

In der folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Juni 2025 wurden

Marco Steffens, Oberbürgermeister, Offenburg, zum Vorsitzenden
Markus Ibert, Oberbürgermeister, Lahr, zum 1. stellv. Vorsitzenden
Bodo Moray, Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der Netze BW GmbH, Stuttgart, zum 1. stellv. Vorsitzenden
Manuel Tabor, Oberbürgermeister, Achern, zum 1. stellv. Vorsitzenden
Dirk Munz, Betriebsratsvorsitzender der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr, zum 2. stellv. Vorsitzenden
des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Lahr, den 7. Mai 2026

Der Aufsichtsrat



MARCO STEFFENS
VORSITZENDER



IMPRESSUM

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Lotzbeckstraße 45, 77933 Lahr

v. i. S. d. P. : Bernhard Palm, Vorstandsvorsitzender der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Martin Wenz, Finanzvorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

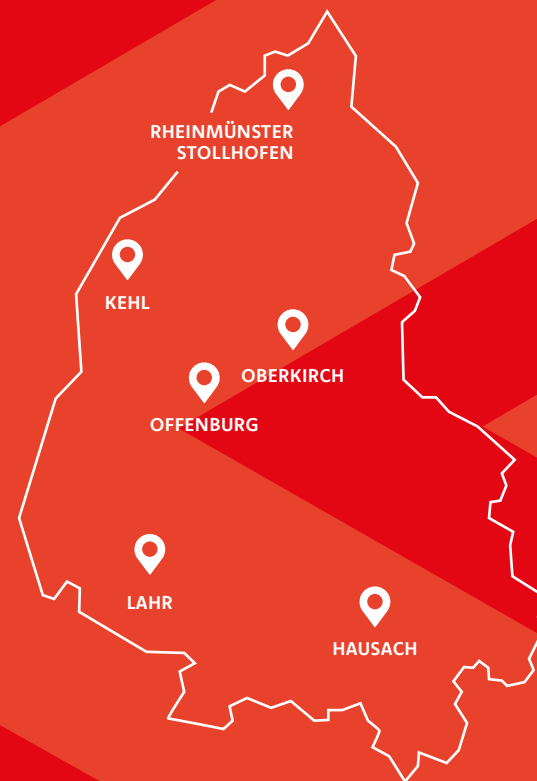
Text: Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Grafischer Aufbau, DTP: Tietge GmbH, Offenburg

KONTAKT

ELEKTRIZITÄTSWERK MITTELBADEN AG & CO. KG

✉ info@e-werk-mittelbaden.de
☎ Service-Telefon: 07821 280-333
www.e-werk-mittelbaden.de



Unternehmenssitz und Standort

LAHR

📍 Lotzbeckstraße 45
77933 Lahr/Schwarzwald
☎ 07821 280-0

Standort

OFFENBURG

📍 Freiburger Straße 23a,
77652 Offenburg
☎ 07821 280-0

Standort

RHEINMÜNSTER-STOLLHOFEN

📍 Grüngartenstraße 17
77836 Rheinmünster-Stollhofen
☎ 07821 280-0

Standort

HAUSACH

📍 In den Brachfeldern 6
77756 Hausach
☎ 07831 935911

Standort

KEHL

📍 Allensteiner Straße 8
77694 Kehl
☎ 07851 912811

Standort

OBERKIRCH

📍 Lange Tauen 2
77704 Oberkirch
☎ 07821 280-0